



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Aus dem Zaubermärchen: Der Bauer als Millionär.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Thaddäus.

Denkst du daran — doch nein, das sei vergangen!  
Genug der Klagen! Lebet wohl und geht!  
Vielleicht, daß ihr dereinst mit glüh'nden Wangen  
An euers alten Feldherrn Grabe steht!  
Dann seid gewiß: mein Geist wird euch umschweben,  
Er wird für euch vor Gottes Throne stehn;  
Und will er euch nicht ehrenvoll erheben,  
So laß er ehrenvoll euch untergehn!

Alle.

Gott! willst du uns nicht ehrenvoll erheben,  
So laß nur ehrenvoll uns untergehn!

1826.

Soltei.

---

---

## Aus dem Zaubermärchen: Der Bauer als Millionär.

Jugend.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
Mußt mir ja nicht böse sein!  
Scheint die Sonne noch so schön,  
Einmal muß sie untergehn!  
Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
Mußt nicht böse sein!

Wurzel.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
Wirfst doch nicht so kindisch fein!  
Geb' zehntausend Thaler dir  
Alle Jahr, bleibst du bei mir.

Jugend.

Nein, nein, nein, nein,  
Brüderlein fein, Brüderlein fein,



Sag mir nur, was fällt dir ein?  
 Geld kann vieles in der Welt,  
 Jugend kauft man nicht um's Geld;  
 Drum, Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Muß es jetzt geschieden sein!

Beide.

Jugend. Brüderchen, bald flieh' ich von dir.

Wurzel. Brüderchen, halt, geh nur nicht fort von mir.

Jugend.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Wirfst mir wohl recht gram jetzt sein?  
 Hast für mich wohl keinen Sinn,  
 Wenn ich nicht mehr bei dir bin?  
 Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Mußt nicht gram mir sein.

Wurzel.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Du wirst doch ein Spitzbub sein!  
 Willst du nicht mit mir bestehn,  
 Nun, so kannst zum Teufel gehn.

Jugend.

Nein, nein, nein, nein,  
 Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Gärtlich muß geschieden sein!  
 Denk manchmal auf mich zurück,  
 Schimpf nicht auf der Jugend Glück.  
 Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Schlag zum Abschied ein!

Wurzel.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,  
 Ich schlag' zum Abschied ein.



Wurzel.

So mancher steigt herum,  
Der Hochmuth bringt ihn um,  
Trägt einen schönen Rock,  
Ist dumm als wie ein Stock,  
Von Stolz ganz aufgebläht,  
O Freundchen, das ist öd!  
Wie lang' steht's denn noch an,  
Bist auch ein Aschenmann,  
Ein' Aschen! Ein' Aschen!

Ein Mädchen kommt daher  
Von Brüssler Spizen schwer,  
Ich frag' gleich, wer sie wär'.  
Die Köchin vom Traiteur!  
Packst mit der Schönheit ein,  
Gehst gleich in d'Ruchel 'nein?  
Ist denn die Welt verkehrt?  
Die Köchin g'hört zum Heerd.  
Ein' Aschen! Ein' Aschen!

Doch vieles in der Welt,  
Ich mein' nicht etwa 's Geld,  
Ist doch der Mühe werth,  
Daß man es hoch verehrt.  
Vor alle braven Leut',  
Vor Lieb' und Freundlichkeit,  
Vor treuer Mädchen Gluth  
Da zieh' ich meinen Hut!  
Kein' Aschen! Kein' Aschen!

1826.

Ferdinand Raimund.